

Erinnerung an einen großen Springreiter und Menschen...

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Donnerstag, 09. März 2017 um 20:08



Grab von Hans-Heinrich Brinckmann auf dem Heidefriedhof in Kolkhagen bei Luhmühlen

(Foto: HG Brinckmann)

Kolkhagen. Auf dem Waldfriedhof des kleinen Ortes Kolkhagen unweit von Luhmühlen in der Lüneburger Heide liegt einer der größten Springreiter der Welt begraben, Hans-Heinrich („Micky“) Brinckmann. An diesem 11. März jährt sich wieder der Todestag eines Künstlers im Sattel und danach als Parcoursgestalter.

Er wollte werden wie er, erzählte mal Hans Günter Winkler. „HGW“ wurde der erfolgreichste Springreiter der olympischen Geschichte, und sein Vorbild war zu Beginn seiner Karriere Hans-Heinrich Brinckmann, der die Welt als Springreiter begeisterte, später als Trainer und großartiger Parcoursbauer. Am 11. März 1991 starb er nach drei schweren Operationen an Kieferkrebs, kurz vor seinem 80. Geburtstag. Seine Frau Elsi sagte damals: „Er hat gekämpft wie ein Galopper auf der Rennbahn, der trotz eines gebrochenen Beins weiter läuft...“ Die ihn als Springreiter erlebten, erzählten gerne, seine Ritte seien wie Musik gewesen, voller Harmonie und Schönheit.

Erinnerung an einen großen Springreiter und Menschen...

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Donnerstag, 09. März 2017 um 20:08

Nachts auf der Stallgasse Pferden zuhören

Micky Brinckmann, geboren am 14. November 1911 in Ratzeburg, wuchs in Lübeck auf. Seine Schwester Ursula sagte mal über ihn, er sei in Musik aufgewachsen. Er liebte Brahms, Bruckner, versäumte kaum Opernkonzerte. Der spätere Rittmeister entspannte mit Yoga, er träumte von einem Haus in Frankreich, er liebte die dortige Lebensart, „denn Franzosen verstehen zu leben“. Oft setzte er sich nachts zuhause mit einem Stuhl in die Stallgasse und lauschte dem Mahlen der Pferdemäuler, „das tut der Seele gut.“

Er war der erfolgreichste Springreiter vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 1939. Er diente als Offizier beim Reiterregiment 14 in Ludwigslust, er bestritt neben Springkonkurrenzen auch Flachrennen. 1935 wurde er zur berühmten Kavallerieschule Hannover abkommandiert, das Größte, was einem Reiter damals passieren konnte. Für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin wurde er zurückgestellt, doch für Olympia 1940 in Tokio war er vorzeitig gesetzt. Olympia in der japanische Metropole fiel bekanntlich wegen des Krieges aus.

Erster deutscher Sieger im Grand Prix von Rom

